

Zusatzantrag

Stadtrat Tom Hoyem (FDP/Aufbruch)
vom 18.11.2005
eingegangen 18.11.2005

18. Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2005**TOP 6**

Vorlage Nr. 481

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dezernat 1

Europaaktivitäten der Stadt Karlsruhe

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Das Bürgermeisteramt empfiehlt dem Antrag wie folgt zu entsprechen:

Zu 1: Ausführungen zur Bedeutung der europäischen Institutionen in Karlsruhe als Wirtschafts- und Standortfaktoren werden in den Europabericht 2006 aufgenommen.

Zu 2: Das Bürgermeisteramt setzt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Standort-sicherung der europäischen Institutionen in Karlsruhe ein.

Zu 3: Die Stadt Karlsruhe leistet im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen um-fassenden Beitrag zu ihrer europäischen Entwicklung über die Vereine, Organisationen und Initiativen.

Zu 4: Der Gemeinderat wird durch den Europabericht sowie anlass- und projektbezogen über die europäische Aktivitäten unterrichtet. Eine jährliche Berichterstattung über „Eu-ropäische Aktivitäten in Karlsruhe“ in den Ausschüssen findet darüber hinaus nicht statt.

Finanzielle Auswirkungen nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig!

Zu 1:

Die Stadt Karlsruhe wurde bereits 1962 für ihre Aktivitäten die europäische Idee umzusetzen mit der Europafahne des Europarates ausgezeichnet. Neben den in den Punkten 3 und 4 genannten Aktivitäten sind gerade die im Antrag genannten europäischen Institutionen für die Stadt von herausragender Bedeutung für ihre europäische Identität. Die genannten Institutionen stehen darüber hinaus für eine gelebte europäische Integration in Karlsruhe. So ergänzt beispielsweise die Europäische Schule nicht nur das schulische Angebot der Stadt, sondern setzt den europäischen Gedanken in Karlsruhe und der TechnologieRegion Karlsruhe in hervorragender Weise um.

Darüber hinaus haben die europäischen Einrichtungen in Karlsruhe und der Region ganz erhebliche Bedeutung für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Karlsruhe und die TechnologieRegion Karlsruhe. Neben den im Antrag bereits aufgezeigten wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, ist darüber hinaus beispielsweise die Europäische Schule Karlsruhe ein herausragender Standortfaktor für Karlsruhe, die TechnologieRegion Karlsruhe und die Regio PAMINA. Gerade hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter international tätiger Unternehmen erwarten für ihre Kinder adäquate hochqualifizierende, multilinguale Bildungsangebote.

Weitere Ausführungen zur Bedeutung der europäischen Institutionen als Wirtschafts- und Standortfaktoren werden in den Europabericht 2006 aufgenommen.

Zu 2:

Die Stadt Karlsruhe steht über ihre Einbindung in Verbände, Organisationen etc. aber auch über die zahlreichen informellen Netzwerke im Hinblick auf Standortfragen bestehender und geplanter europäischen Institutionen in engem Kontakt zu den jeweiligen Partnern auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Aufgrund der hohen Bedeutung der europäischen Institutionen setzt sich das Bürgermeisteramt im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Standortsicherung der genannten Institutionen

ein. Zuletzt hat sich die Stadt Karlsruhe auch deshalb stets dafür eingesetzt, dass der Schulstandort Europäische Schule Karlsruhe erhalten bleibt.

Zu 3:

Die Stadt Karlsruhe unterstützt vor allem in den Bereichen Kultur und in den Städtepartnerschaften ihre europäische Entwicklung über Vereine, Organisationen und Initiativen. So unterstützt die Stadt Karlsruhe bereits seit Jahren den Schüleraustausch mit den europäischen Nachbarländern. Aktuell bestehen partnerschaftliche Beziehungen nach Frankreich, England, Italien, Ungarn, Russland, Polen, Rumänien, Spanien und den Niederlanden.

Darüber hinaus unterhält sie durch der Stadtjugendausschuss e.V. mit der Jugendfreizeit- und Begegnungsstätte Baerenthal eine Einrichtung, die in herausragendem Maße vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit durch ihr vielfältiges Angebot einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur europäischen Entwicklung und Integration auch für die Stadt Karlsruhe und darüber hinaus leistet. Dieses Angebot wird ebenso durch die hiesige Volkshochschule wie auch durch das Informationsangebot der Europaabteilung des Regierungspräsidiums ergänzt. Auch bei den hiesigen Sportvereinen gibt es im Rahmen internationaler Turniere immer wieder Begegnungen auf europäischer Ebene.

Die städtischen Dienststellen und Gesellschaften unterhalten außerdem durch ihre eigenen Projekte Kontakte zu andern europäischen Partnern, auf die auch jederzeit zugegriffen werden kann. Schließlich steht der Stadt Karlsruhe mit der Europa-Union eine überparteiliche und unabhängige politische Vereinigung als wertvoller Kontakt- und Informationspartner zur Verfügung.

Die Stadt Karlsruhe wird diese Kontakte auch weiterhin pflegen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten ausbauen und weitere Formen der Zusammenarbeit prüfen.

Zu 4:

Im Rahmen des zweijährlich erscheinenden Europaberichts soll künftig, aufgeteilt nach den verschiedenen Fachbereichen, über die „Europäischen Aktivitäten in Karlsruhe“ berichtet werden. Darüber hinaus wird der Gemeinderat auch weiterhin anlassbezogen über europäische Projekte und Initiativen, die von besonderer Bedeutung sind, unterrichtet werden. Eine darüber hinaus gehende Unterrichtung der Ausschüsse wird nicht stattfinden.